

Es giebt indessen Fälle, wo es erlaubt ist, seinen Geist, seinen Wiß, seine Kenntnisse zu zeigen, wenn man nämlich zufällig mit Personen zusammen trifft, welche man vielleicht nie wieder sehen oder mit denen man doch nur nach Verlauf von vielen Jahren wieder zusammen zu kommen hoffen darf; denen werden diese Eigenschaften weder Eifersucht einflößen, noch ihren Neid rege machen. Sie werden dadurch nicht nur für einen Mann Achtung hegen, der so ausgezeichnete Eigenschaften besitzt, sondern sich, auch eine Ehre daraus machen, und, wo sie sich auch in der Folge aufhalten möchten, erzählen, daß sie eine so interessante Bekanntschaft gemacht haben.

Man kann auch seine Kenntnisse gegen Personen geltend machen, die keine Ansprüche auf solche hegen, ohne ihrer Eigenliebe zu nahe zu treten; sie erkennen es dann vielmehr dankbar, wenn man sie auf ihre Frage freundlich belehrt.

Mit wenigen Worten: will man ein angenehmer Gesellschafter seyn, muß man vielen Verstand besitzen, dann eine bescheidene Lebhaftigkeit und vor Allem einen feinen Takt in Hinsicht der Zeit und des Orts, in welcher, oder wo man sich befindet, des Stadtpunktes und des Charakters derjenigen, mit welchen man spricht, um sich, diesen verschiedenen Verhältnissen gemäß, zu äußern. Das ist nicht so leicht wie man sich einbildet.

Diese Bemerkungen eines geistreichen

Schriftstellers *) verdienen jetzt um so mehr in Erinnerung gebracht, beherzigt und empfohlen zu werden, da man die von ihm gegebenen Vorschriften mehr wie früher unbeachtet läßt, jeder Halbwisser mit seiner vermeintlichen Weisheit prunken will, Jeder auf seinen oft verschrobenen Ansichten hartnäckig beharrt.

M.

*) St. Eremont.

A u c t i o n.

In dem Supplikanten-Zimmer des Königl. Oberlandesgerichts hieselbst werden am 29. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr goldene Uhren, silberne Löffel und andere Pretiosen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Katibor den 19. August 1839.

Brü n n e r,
D. L. G. Secret.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamte, welcher zugleich die erforderlichen Kenntnisse des Rentfaches besitzt, und mit vortheilhaften Zeugnissen sowohl über seine Fähigkeiten als sonstige Führung versehen ist, wünscht entweder von Michaeli d. J. oder von Neujahr an eine Anstellung bei der Landwirthschaft zu finden, weil ihm dieses Fach besonders zusagt.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers, ertheilt nähere Nachweisung desselben auf gefällige Anfragen.

Eine Stube ist zu vermietthen. Wob
sagt die Redaction.